

SERIE JUNGE KOMMUNALPOLITIKER IM LANDKREIS ST. WENDEL

Die Jugend liegt ihm besonders am Herzen

In einer Serie stellt die SZ junge Kommunalpolitiker vor. Der 33-jährige David Kebrich aus Oberkirchen ist sowohl im Ortsrat als auch im Freisener Gemeinderat aktiv. Wie es dazu kam und weshalb ihm die Jugend besonders am Herzen liegt, erzählt er im Gespräch.

VON JENNIFER FELL

OBERKIRCHEN David Kebrich gehört eher zu den Spätberufenen in Sachen Kommunalpolitik. Obgleich der Virtual Designer sich schon sehr lange ehrenamtlich engagiert hat, trat er erst 2018 der SPD bei. „Schon seit meinem 15. Lebensjahr habe ich unentgeltlich für Vereine Flyer, Plakate oder auch Logos gestaltet, dadurch habe ich im Dorf einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt“, berichtet er.

Vor der letzten Kommunalwahl

„Wer möchte, kann auch gerne mal bei unseren Ortsratssitzungen vorbeischauen. Neulich hat das eine Schülerin gemacht, darüber haben wir uns sehr gefreut.“

David Kebrich
Mitglied
in der SPD

sind Bürgermeister Karl-Josef Scheer (SPD) und einige weitere SPD-Mitglieder auf ihn zugekommen und haben gefragt, ob er nicht Lust hätte, sich auch auf politischer Ebene einzubringen. Einmal entschlossen, in der Lokalpolitik mitzumischen, fällt ihm die Wahl der Partei leicht: „Solange ich mich erinnern kann, war es immer die SPD, die hier im Ort etwas bewegt hat, daher war es für mich keine Frage, dass ich dort Mitglied werden will. Zumal das auch meiner Einstellung entspricht: Ich bin ein SPDler, der das Herz am linken Fleck hat“, erklärt Kebrich, der aber sogleich hinzufügt, dass das Parteibuch auf Ortsebene kaum eine

Rolle spiele.

„Wir sind ein junger Ortsrat, der sich meist einig ist, denn wir alle wollen etwas für unser Dorf bewegen, und das klappt nur, wenn man an einem Strang zieht.“ Der junge Oberkircher ist zudem noch Mitglied des Freisener Gemeinderats, wo er dem Werksausschuss des Abwasserwerkes der Gemeinde angehört. Soziale Gerechtigkeit hält der 33-Jährige für eines der Zukunftsthemen überhaupt: „Gerade, was den erschwierigen Wohnraum angeht, liegt vieles im Argen. Da müsste sich etwas ändern.“

Darüber hinaus ist ihm besonders wichtig, dass auch für die Kinder und Jugendlichen in Ort und Gemeinde etwas gemacht wird. „Meiner Ansicht nach müssen wir den Jugendlichen mehr Verantwortung übertragen, damit sie das Leben hier mehr wertschätzen. Wenn sich dann Cliquen bilden, die zusammen Spaß haben, entscheiden sich vielleicht auch wieder mehr junge Menschen, hier zu bleiben und nicht Richtung Stadt davonzuziehen.“

Konkrete Projekte gibt es derzeit noch nicht, aber der Jungpolitiker erhofft sich in dieser Hinsicht Impulse vom Anfang des Jahres berufenen Jugendbeauftragten der Gemeinde Freisen, Christian Schneider. „Natürlich wäre es auch schön, wenn sich durch etwaige Projekte mehr Jugendliche ehrenamtlich und in Vereinen engagierten“, ergänzt er. Und weiter: „Wer möchte, kann auch gerne mal bei unseren Ortsratssitzungen vorbeischauen. Neulich hat das eine Schülerin gemacht, darüber haben wir uns sehr gefreut.“

David Kebrich gibt allerdings zu, dass es in der Kommunalpolitik durchaus noch Modernisierungsbedarf gibt, um jüngere Generationen besser zu erreichen. „Die Niederschriften unserer Ortsratssitzungen erscheinen bisher nur im Amtsblatt, den Freisener Nachrichten, was gemeinhin kein Jugendlicher liest. Über kurz oder lang wäre hier eine zusätzliche digitale Veröffentlichung wünschenswert.“

Neben seinem Engagement in der Politik ist Kebrich in seiner Freizeit weiterhin gestalterisch für Firmen und Vereine tätig, so entwarf er beispielsweise das Logo für die SG Oberkirchen-Grügelborn.

David Kebrich ist Mitglied in der SPD. Für sie sitzt er im Ortsrat seines Heimatortes Oberkirchen sowie im Freisener Gemeinderat.

FOTO: JENNIFER FELL



Gemeinsam mit anderen Ortsratsmitgliedern baut er hin und wieder Bänke zusammen, die dann überall in Oberkirchen aufgestellt werden.

Auch die Musik spielt eine wichtige Rolle in seinem Leben: „Bei der Coverband Down-Sphere bin ich für den Gesang zuständig, bei The Suburbians singe ich und spiele Gitarre“, berichtet der Oberkircher. Während der Kommunalpolitiker beruflich virtuelle Welten erschafft, steht er privat mit beiden

Beinen auf dem Boden der Realität und ist fest in seinem Heimatort verwurzelt.

„Ich habe mir ein Haus aus den 1940er-Jahren in unmittelbarer Nähe zu meinem Elternhaus gekauft, das ich momentan renoviere. Hier in Oberkirchen fühle ich mich wohl und möchte auch in Zukunft meine Kraft für unseren Ort und unsere Gemeinde aufbringen“, fasst Kebrich seine Pläne für die Zukunft zusammen.

ZUR PERSON

David Kebrich ist im Gemeinderat seit 2019

David Kebrich (SPD) ist 33 Jahre alt und lebt in Oberkirchen. Seit 2019 gehört er dem Oberkircher Ortsrat sowie dem Gemeinderat der Gemeinde Freisen an. Nach der Fachhochschulreife 2007 und einem vierjährigen Dienst bei der

Bundeswehr studierte er Virtual Design und erwarb den Bachelor of Arts. Seit 2016 arbeitet er bei ZReality in Kaiserslautern als Virtual Designer. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball und Tischtennis und macht Musik. Sein Lieblingsplatz in Oberkirchen ist der Fritz-Wunderlich-Weg, wo er beim Wandern herrlich entspannen kann.

MELDUNGEN

PRIMSTAL

Jonas Reiter vertritt Ortsvorsteher Peter

(red) Der Ortsvorsteher von Primstal, Rainer Peter, ist wie er schreibt, bis Montag, 23. August, in Urlaub. Vertreten wird er während dieser Zeit von Jonas Reiter, Telefon (01 51) 21 60 80 46.

NONNWEILER

Hermann Josef Simon vertritt Günther Barth

(se) Der Ortsvorsteher von Nonweiler, Günther Barth, befindet sich, wie er schreibt, von Mittwoch, 18. August, bis Mittwoch, 1. September, in Urlaub. Die Vertretung während dieser Zeit übernimmt Hermann Josef Simon, Telefonnummer (0 68 73) 12 05.

BOSEN-ECKELHAUSEN

Ortsvorsteher im Urlaub - Vertreter steht bereit

(se) Der Ortsvorsteher von Bosen-Eckelhausen, Armin Loos, befindet sich seit Montag, 16. August, bis einschließlich Sonntag, 29. August, in Urlaub, wie er selbst mitteilt. Die Vertretung übernimmt Horst Barth, erreichbar unter Telefon (0 68 52) 8 13 85.

Produktion dieser Seite:
Alexander Manderscheid
Nico Tielke

Urweiler wählte neuen Ortsvorstand

URWEILER (red) In der vergangenen Ortsratssitzung wurde Petra Egler zur neuen Ortsvorsteherin und Lena Munkes als stellvertretende Ortsvorsteherin einstimmig gewählt, heißt es in einer Mitteilung des Ortsrates.

Der Beigeordnete Gerhard Weiland überreichte ihr die Ernennungsurkunde. Er wünschte ihr und Lena Munkes für die Zukunft viel Erfolg. Peter Zeyer dankte er im Namen des Bürgermeisters für sein Engagement als Ortsvorsteher und wünschte ihm alles Gute.

Der langjährige Urweiler Ortsvorsteher Peter Zeyer hatte sei-



Von links: Lena Munkes (stellv. Ortsvorsteherin), Gerhard Weiland (Beigeordneter der Stadt St. Wendel), (Petra Egler Ortsvorsteherin), Peter Zeyer (ehemaliger Ortsvorsteher).

FOTO: SOPHIE EGLER

nen Rücktritt zum 1. August angekündigt. „Ich habe das Amt sehr gerne ausgeübt. Nun nach zwölf Jahren ist für mich der richtige Zeitpunkt zum Rücktritt gekommen. Man sollte immer dann aufhören, wenn es noch Spaß macht“, sagte er.

Er wolle in Zukunft etwas kürzer treten, heißt es in einer Pressemitteilung des Ortes.

„Ich konnte bei meiner Tätigkeit als Ortsvorsteher viele wertvolle Erfahrungen machen und mit vielen mich unterstützenden Menschen im Laufe dieser Zeit einiges für unseren Stadtteil als auch für die Urweiler Mitbürgerinnen

und Mitbürger bewegen. Ich danke allen, die mich in meiner Amtszeit als Ortsvorsteher begleitet, unterstützt und beraten haben, den Mitgliedern des Ortsrates Urweiler, aber auch den Urweiler Vereinen und Organisationen, insbesondere natürlich unserem Bürgermeister Peter Klär, mit dem ich eine hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit in all dieser Zeit hatte.“

Als Stadtratsmitglied und Beigeordneter der Stadt St. Wendel, sowie als Mitglied des Ortsrates Urweiler werde er sich auch weiterhin für die Belange der Urweiler Bürger einsetzen.

JU Marpingen hat neuen Vorstand

Moritz Wohlschlagel folgt bei der Jungen Union auf Yannik Leist.

MARPINGEN (red) Moritz Wohlschlagel ist neuer Vorsitzender der CDU-Jugendorganisation Junge Union in Marpingen. Das teilte die Partei in einer Presseerklärung mit. Bei der Mitgliederversammlung der Jungen Union im Gemeindeverband Marpingen stand in diesem Jahr die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Yannik Leist, der das Amt des Vorsitzenden mehrere Jahre ausgeübt hatte, legte den Vorsitz nieder. In der Folge bewarb

sich der 18-jährige Moritz Wohlschlagel aus Marpingen um das Amt des Gemeindeverbandsvorsitzenden, der von der Versammlung einstimmig gewählt wurde. „Es liegt nun an uns, den jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Gemeinde Marpingen ein klares politisches Angebot für die Zukunft zu unterbreiten und das klare Signal auszusenden, dass wir deren erstere Ansprechpartner sind und bleiben. Wir müssen dabei vor allem

der Jugend eine starke Stimme in der Kommunalgemeinde Marpingen geben und uns für ihre Interessen einsetzen“, betonte Wohlschlagel nach seiner Wahl.

„Herzlich danken möchte ich dem bisherigen Vorsitzenden Yannik Leist für sein wichtiges Engagement in den vergangenen Jahren. Nun freue ich mich gemeinsam mit einem sehr motivierten Team auf die kommenden Aufgaben“, so Moritz Wohlschlagel abschließend.



Jonas Reiter (Kreisvorsitzender), Yannik Leist, Nikolas Kavelius, unten: Fabian Meiser, Moritz Wohlschlagel, Lukas Schirra (von links).

FOTO: CDU MARPINGEN